



Nachrichten

Mehr Unterbringungsmöglichkeiten geplant Franklin Uni baut aus

Die private Franklin University von Sorengo will ausbauen. Rund 18 bis 20 Millionen Franken sollen laut Gregory Warden, Präsident der auf Englisch lehrenden Schule, in ein neues Gebäude investiert werden. Mit dem Bau soll bereits Ende Mai dieses Jahres begonnen werden. In zwei Jahren soll das Nebengebäude einzugsfertig sein, wie es an der Medienkonferenz zum Spatenstich hiess. Damit hofft man, nebst den bisherigen 350 jungen Schülerinnen und Schülern weitere knapp 150 Schülerinnen und Schüler unterbringen zu können. Seit rund dreissig Jahren gehört dieses dem Bildungsideal der USA angeglie-

derte Schulinstitut zum sozialen Umfeld von Sorengo. Doch das ehemalige Franklin College, das mittlerweile als Privatum anerkannt ist, hat noch ein weit ehrgeizigeres Ziel im Auge. Man fühle sich nämlich heute als Bestandteil des Bildungssektors dieser Region, auch wenn die Ursprünge weit weg in den USA zu finden seien. Schon seit einiger Zeit seien Gespräche mit der Leitung der Tessiner Universität im Gange, meinte auf die Frage eines Journalisten Schulpräsident Warden. Mit dem neuen dortigen Rektor habe man bezüglich möglicher Kooperation eine Offenheit vorgefunden, aber dazu sei nichts konkret. ra

Verluste von rund sechzig Millionen Euro *Campione heisst der Verlierer*

60 Millionen Euro und mehrere hundert Arbeitsplätze seien in Campione d'Italia nach der Schliessung der Spielbank verlorengegangen, beklagte jüngst ein Vertreter der Einheitsgewerkschaft der Spielbank RSU (Rappresentanza sindacale unitaria). In diesen über 290 Tagen der Schliessung seien ihnen täglich Einnahmen von 200'000 Euro entgangen, meinte Paolo Bortoluzzi, Sprecher der RSU und ehemaliger Spielbankmitarbeiter. "Das sind Gelder, welche Italien der Schweiz einfach so schenkt. Gelder, die uns fehlen und ohne die der Lebensraum von Campione ständig schwächer wird." Nicht ohne Neid sieht er

über die Landesgrenze zu den Tessiner Spielbanken hin. "Beginnen wir beim Casinò von Lugano. Dort haben sie in den ersten zwei Monaten des Jahres 58 Prozent mehr eingenommen, als in der Vergleichsperiode von 2018, während bei uns bloss die Probleme wachsen." Derweil appellieren die besorgten Einwohner von Campione d'Italia an den ausserordentlichen Kommissär Giorgio Tanzi. Er soll sich zum Sprecher in Rom für die Nöte der Bürgerinnen und Bürger machen. Einigen geht nämlich das Geld aus, um die anfallende Hypothek zu bezahlen und sie fürchten, dass sie aus ihren Häusern oder Wohnungen geworfen werden. ra

Der französische Luxusgüterkonzern **Kering** verlagert weitere Arbeitsplätze vom Tessin nach Italien, von der Umstrukturierung sind rund 400 Personen betroffen

ANGESTELLTE ERFUHREN ÜBER MEDIEN VOM STELLENABBAU

von **Marianne Baltisberger/awp**

Seit Mittwoch ist es offiziell: Der französische Luxusgüterkonzern Kering mit Marken wie Gucci oder Bottega Veneta verlagert in den nächsten Jahren weitere Arbeitsplätze der Luxury Goods International (LGI) vom Tessin nach Italien. Bereits im letzten Herbst wurden Stellen der Logistiktochter nach Italien verschoben.

Über die genaue Anzahl der betroffenen Arbeitsplätze machte das Unternehmen keine Angaben. In den Medien kursierten aber bereits seit Tagen Meldungen, wonach rund die Hälfte der Stellen – 400 von 800 – im Südkanton verloren gehen. Die Gewerkschaft OCST kritisiert in einem Communiqué die Vorgehensweise der LGI. Die Angestellten hätten über die Presse vom Stellenabbau erfahren. Obwohl sie mehrfach den Kontakt gesucht hätten, seien die Personalvertreter nicht in den Entscheidungsprozess miteinbezogen worden.



Die Mitarbeitenden wollten sich am Mittwochnachmittag gegenüber den Journalisten nicht äussern

Wie das Unternehmen mitteilte, soll die Logistik an eine Firma im Piemont übertragen werden. Die Stellen würden grösstenteils mit Personen besetzt, die jetzt als Grenzgänger im Tessin tätig seien.

Nur etwa 15 der betroffenen Angestellten haben nach Angaben des Gewerkschafters Giovanni Scolari ihren Wohnsitz in der Schweiz. Als Alternative bietet LGI eine Weiterbeschäftigung in

Novara, etwa fünfzig Kilometer westlich von Mailand, an.

Die Verlagerung der Stellen soll schrittweise in den Jahren 2020 bis 2022 erfolgen. Davon nicht betroffen ist der Standort in Ca-

dempino. Dort hatte LGI bereits vergangenen Herbst damit begonnen, rund 150 Arbeitsplätze nach Varese, Mailand oder Florenz zu verschieben. An den Logistikstrukturen im Tessin werde man weiterhin festhalten, ergänzte LGI. Das Unternehmen betreibt im Südkanton insgesamt rund 20 Lagerhallen. Die Kapazitäten seien in den vergangenen Jahren gar ausgebaut worden.

Der Tessiner Finanz- und Wirtschaftsdirektor Christian Vitta zeigte sich wenig überrascht über die Umstrukturierungspläne der LGI. Im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld und bei einem internationalen Konzern seien solche Entscheidungen nicht aussergewöhnlich, meinte er in einem Interview mit der RSI.

Kering hatte sich vor einem Monat bereit erklärt, dem italienischen Fiskus 1,25 Milliarden Euro zu überweisen. Damit wurde nicht nur ein längerer Steuerstreit beendet, sondern auch die Absicht deutlich, dass der Luxusgüterkonzern in Zukunft wieder vermehrt auf Standorte südlich der Schweizer Grenze setzen will.

Kurz gefasst

5 Richter fürs Strafgericht

Für das kantonale Strafgericht soll ein zusätzlicher Richter nominiert werden. Der Staatsrat hat am Mittwoch eine entsprechende Regierungsbotschaft verabschiedet. Damit wären am Tessiner Strafgericht insgesamt fünf ordentliche Richter tätig, heisst es in einem Communiqué des kantonalen Justiz- und Polizeidepartements vom Mittwoch. Dadurch sei eine raschere Bearbeitung der Fälle sichergestellt.

Morcote mit Vico Morcote

Morcote und Vico Morcote planen eine gemeinsame Zukunft. In einem Schreiben vom 13. Mai an den Tessiner Staatsrat haben die beiden Gemeinden ihre Fusionsabsichten bekräftigt. Die Kantonsregierung begrüsse das Vorgehen, heisst es in einem Communiqué vom Donnerstag. Bereits wurde eine Studienkommission mit der Ausarbeitung des Fusionsprojekts beauftragt.

Elisarion wird erweitert

Das Kulturzentrum Elisarion in Minusio soll ausgebaut werden. Wie Gemeindepräsident Felice Dafond gegenüber den Medien ausführt, ist ein unterirdischer Saal sowie ein neuer, behindertengerechter Zugang geplant. Für das Projekt werden 2,2 Millionen Franken budgetiert. Das Gemeindeparlament soll im September über den Kredit entscheiden. Die Arbeiten würden rund anderthalb Jahre dauern.

Wein für MICE-Kunden

Mit der Inbetriebnahme des Gotthard-Basistunnels sei das Tessin für den geschäftlichen Tourismus (MICE – Meetings, Incentives, Conventions, Exhibitions) attraktiver geworden, schreibt Ticino Turismo in einer Mitteilung. Als Dankeschön an jeden der 94 MICE-Kunden des vergangenen Jahres hat die kantonale Tourismusagentur nun in Zusammenarbeit mit dem Weinproduzenten Delea und weiteren Partnern in Quartino Rebstöcke pflanzen lassen. Der Weinberg wird künftig als integrierender Bestandteil des touristischen Angebots genutzt. tz

In Cademario hat Fabio De Bernardis mit neuer Partei die Wahlen klar für sich entschieden Misstrauensvotum gegen *Sindaco* gescheitert

Im Februar stimmte eine Mehrheit der Wahlberechtigten von Cademario einer Neuwahl der Gemeindeexekutive zu, was vermeintlich einem Misstrauensantrag zum amtierenden Sindaco Fabio De Bernardis gleichkam. Aber so kam es nicht. Bei den Neuwahlen von diesem Wochenende, für die er mit einer eigenen Liste Cademario 2020 angetreten war, hat De Bernardis mit 209 Stimmen die meisten erhalten. Der zweitvotierte Igor Paris von der FDP erhielt 180 Stim-

men, sein Parteikollege Marco De Bernardis erhielt 170. Ebenfalls gewählt wurden Pietro Righetti von Cademario 2020 (156 Stimmen) sowie die bisherige Cristina Dotesio von Cademario Indipendente (123 Stimmen). Zwei weitere bisherige von Cademario Indipendente, Lorenzo Agustoni und Michele Müller wurden nicht mehr gewählt. Müller war einer der Erstunterzeichner des Misstrauensvotums gegen den *Sindaco* De Bernardis. Der bisherige Vize-Sin-

daco Antonio Rezzonico von der FDP hatte nicht mehr kandidiert. Im Vorfeld dieses Streits auf der persönlichen Ebene schlug der amtierende und bestrittene *Sindaco* vor, diese Wahlen doch auf den ordentlichen Termin zu verschieben, welcher sowohl für die Exekutive als auch für die Legislative vorgesehen war. Die Opponenten lehnten dies aber ab. Nun triumphiert also De Bernardis und meinte gegenüber den Medien, dass er sich darüber freue, dass die

Bevölkerung durchschaut habe, was da laufe. Die Stimmbeteiligung lag bei 66 Prozent. Bei der Parteistärke dominiert nach wie vor die FDP mit 33,7 Prozent der Stimmen. Cademario 2020 liegt bei 30,7 Prozent und Cademario Indipendente bei 21 Prozent. Uniti per Cademario, die keine Kandidaten fürs *Municipio* gestellt hatte, kommt auf 14,6 Prozent der Listenstimmen. Eine allfällige Stichwahl für den *Sindaco*-Posten ist auf den 16. Juni angesetzt. ra

Anzeige

Für Ihren Kur- und Wellness-Urlaub

ABANO

der weltbekannte Fango- und Thermalkurort bei Venedig

ISCHIA

das grüne Paradies im Golf von Neapel

MONTECATINI

Kurtradition im Herzen der Toskana

Reisen im Bus ohne anstrengende Nachtfahrten. Wir holen Sie zu Hause ab und bringen Sie nach den Ferien wieder heim.

Verlangen Sie unseren Katalog!



STÖCKLIN Stöcklin Reisen AG
Tel. 056 437 29 29
www.stoecklin.ch - info@stoecklin.ch